

Marianne Flückiger Bösch, Margret Schmassmann

Mathematik machen

Ergotherapeutische Förderung von Kindern mit mathematischen Lernschwierigkeiten

Mathematik hat mehr mit Körper und Bewegung zu tun, als wir ahnen: Viele mathematische Begriffe beruhen auf sensomotorischen Erfahrungen. Zahlen sind Abbildungen von Objekten, arithmetische Operationen entsprechen Handlungen mit Objekten bzw. Bewegungen entlang einem Weg, unterteilt durch Schritte. Kleine Kinder erleben in einfachen

Spielen mit ihrem Körper, mit Bewegungen, durch ihr Tun Addition (dazu geben) oder Subtraktion (weg ziehen). Kindern mit mangelnden basalen Voraussetzungen fehlen solche Handlungs- und Bewegungserfahrungen. Mathematische Lernschwierigkeiten können die Folge sein.

3 6 0

Waltraud Özelt

Die Schulter, Ergotherapie und Spiraldynamik – eine vielversprechende Konstellation

Die Behandlung des Schultergelenks wirft in der ergotherapeutischen Praxis viele Fragen auf: Spiraldynamik® als ein systematisches, funktionell begründetes Konzept menschlicher Bewegungskoordination bietet z.B. grundlegendes Know How an, ein Baustein für die ergotherapeutische Behandlung in

vielen Bereichen. Sensomotorische und kognitive Eigenwahrnehmung, präzise Bewegungsanbahnung und der koordinierte Gebrauch der Schulter im Alltag stehen als Themen im Vordergrund. Sie haben direkten Einfluß auf die Handlungsfähigkeit des Menschen.



3 6 8

Ruth Haas

Hilflos, hoffnungslos, ausgeliefert, Oder nicht?!

Psychomotorische Massnahmen zur Prophylaxe und Behandlung von Menschen mit depressiven Störungen

Depressionen werden in den letzten Jahrzehnten häufiger und betreffen immer jüngere Menschen. Depressionen sind lebensspannend übergreifend anzutreffen, variieren jedoch in ihren symptomatischen Ausdrucksformen. Bedeutsame Risikofaktoren für unipolare Depressionen sind belastende Lebensereignisse, familiäre Belastungen, Alltagsstress, ein nied-

riger sozialer Status und die Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht. Wichtige Schutzfaktoren gegen depressive Störungen stellen stabile, vertrauensvolle Beziehungen, ein höherer Bildungsstand und berufliche Sicherheit sowie ein kleinstädtischer oder ländlicher Lebensraum dar.

3 7 7

Dörthe Huth, Bärbel Maria Walter

Coaching – für den klaren Blick im Beruf

Immer mehr Menschen sind in ihrem Arbeitsalltag ständig wachsenden Anforderungen und immer höheren Belastungen ausgesetzt. Deshalb entscheiden sich Berufstätige zunehmend für ein zeitweiliges Coaching. Was anfangs nur für die Spitzenführungskräfte gedacht war, nehmen heute Menschen aus den verschiedensten Bereichen in Anspruch. Auch

in den Therapiebereichen wird das Coaching immer öfter eingefordert. Denn im geschützten Rahmen eines Coaching kann man gemeinsam mit dem Coach berufliche Strukturen aufdecken und sich neue Möglichkeiten erschließen.

3 8 6

Herbert Riedle

Anmerkungen zur Berichtspflicht in den Heilmittelrichtlinien

3 9 6

Nachrichten	398
Hilfsmittel	402
Medien	405
Termine	410
Stellenanzeigen	421
Vorschau/Impressum	426

Redaktion und Verlag wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2002

